



KRANKENKASSE STOFFEL MELS

# Geschäftsbericht und Jahresrechnung 2016





## Sehr geehrte Versicherte

Auch im vergangenen Geschäftsjahr standen die Dauerthemen wieder im Mittelpunkt. Dazu zählen wie immer die „üblichen“ Prämien erhöhungen per 1. Januar 2017. Die notwendigen Prämienanpassungen spiegeln jedoch nur die Zunahme der Leistungen.

Die Krankenkasse Stoffel hat unter Hinzuzug des vertrauensärztlichen Dienstes die Rechenkontrolle weiter verschärft. Dem «WZW Grundsatz» (Wirksamkeit, Zweckmässigkeit, Wirtschaftlichkeit – Art. 32 KVG) wird grosse Beachtung geschenkt. Aber es scheint so, dass medizinische Leistungen einfach konsumiert werden, eine Mitwirkung der Patienten in der Behandlung fehlt in den meisten Fällen. Als Ersatz für den Beitrag an ein Fitnessabonnement – mangels Zusatzversicherungen – werden Physiotherapieanwendungen und medizinische Trainingstherapien beansprucht. Am Grundübel der Krankheit (zu hohes Gewicht, Nikotin, Alkohol, zu hoher Blutdruck, Zucker) wird nichts geändert, da dies ja mit Einschränkungen im Konsumverhalten verbunden ist, was natürlich nicht zugemutet werden kann. Allein aber mit der Teilnahme an den Veranstaltungen von örtlichen Turn- oder Wandervereinen kann der Gesundheitszustand spürbar verbessert werden. Hier sollte der Gesetzgeber Möglichkeiten schaffen, Behandlungen, welche zu keiner Verbesserung des Gesundheitszustandes führen, beenden zu können. Die Mitwirkung des Patienten ist eine zwingende Voraussetzung zur Übernahme der Kosten.

Wenn man die Leistungsseite betrachtet, stellt sich immer die Frage, was die Gesundheit überhaupt kosten darf. Pro zusätzliches Lebensjahr Fr. 100'000.00 oder Fr. 500'000.00 oder gar 1 Million bei guter Lebensqualität oder auch bei schlechter Lebensqualität? Mit solchen Fragen wollen sich weder Bundesbern noch die Politik, wie auch die Akteure im Gesundheitswesen nicht auseinandersetzen (die nächste Wahl kommt bestimmt). Immer mehr müssen die Krankenversicherer Kosten übernehmen, die eher dem Status «Versuch» zuzuordnen sind. Komplexere und vor allem teure Medikamente werden eingesetzt, für welche es nicht einmal ein Preis in der Schweiz gibt. Seitens der Aufsichtsbehörde ist keine Hilfe zu erwarten. Ein Direktimport aus Ländern, wo die Präparate um ein mehrfaches günstiger sind, wird mit allen Mitteln verhindert. Erfolgt der Import durch den Patienten oder Leistungserbringer ist es den Krankenkassen untersagt, Leistungen aus der obligatorischen Krankenpflegeversicherung zu vergüten. Hier werden die Profiteure des Gesundheitswesens noch staatlich unterstützt. Das gleiche gilt für die Liste der der Mittel- und Gegenstände (MiGel). Hier sind Preise festgelegt, welcher schon seit Jahren viel zu hoch sind. Preis senkungen, wie man es von anderen Konsumgüter (welche man direkt einkauft und bezahlt) kennt, gibt es nicht.

Aber es gäbe schon Sparmöglichkeiten, welche keine Abstriche im Gesundheitswesen mit sich bringen. Allein schon eine Bedarfsplanung in Bereich der Technik, würde viel bringen. Braucht jedes Spital eine teure „Röhre“ (bei gewissen medizinischen Geräten hat die Schweiz eine höhere Anzahl als der ganze Kontinent Afrika)? Muss jedes Spital jede Behandlung machen können (auch wenn es gar nicht so viele Patienten hat und deshalb eine grosse Gefahr der „unnötigen“ Eingriffe besteht – entsprechende Statistiken sind vorhanden). Ist es nötig, dass in der sogenannten "High Tech Medizin" ein richtiges Wettüben in den Universitäts- und grossen Kantonsspitaler im Gange ist und die Auslastung nur zu Lasten des anderen möglich ist? Ist die Anzahl der vorhandenen Spitalbetten nicht zu hoch? Die Verlagerung der stationären Behandlungen zu ambulant entlastet vor

allem die Kantone, da sie hier keinen Kostenanteil tragen müssen. Ist es notwendig, dass für jeden Patienten (ungeachtet des Alters) alle Möglichkeiten der Medizin ausgeschöpft werden, ohne dass sich die Lebensqualität und Lebenszeit verbessert?

Der Bund resp. das Departement des Innern zu dem das Bundesamt für Gesundheit BAG als Aufsichtsbehörde gehört, sollten sich den dringend notwendigen Revisionen im Leistungsbereich widmen. Aber man verschärft und erweitert lieber die aufsichtsrechtlichen Vorschriften für die Krankenversicherer. Unter Verweis auf Datenschutz und zum Schutz der Versicherten werden immer neue Anforderungen gestellt, welche sich auf die zum Teil massiv auf die Verwaltungskosten auswirken. Die Krankenversicherer sind zwar verpflichtet, die Rechnungen der Leistungserbringer zu prüfen, mit der für den Empfang von Spitalrechnungen notwendigen Datenannahmestelle ist das nicht mehr möglich. Nur ein kleiner Teil der Rechnung wird zu einer vertieften Prüfung der Krankenversicherung ausgelenkt. Die Datenannahmestelle samt Verarbeitungsprozess muss jährlich von einer vom Bund anerkannten Prüfgesellschaft zertifiziert werden, was für die Krankenkassen jährlich mit Kosten von mehreren „Tausend Franken“ verbunden sind.

# Protokoll

der 131. ordentlichen Generalversammlung der Krankenkasse Stoffel Mels

**Datum:** 19. August 2016  
**Ort:** Parkhotel Wangs  
**Zeit:** 19:00 Uhr

## Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der 130. Generalversammlung 2015
4. Berichte:
  - a) Geschäftsbericht 2015
  - b) Jahresrechnung 2015
  - c) Bericht der Revisionsstelle
5. Prämien 2017
6. Anträge
7. Diverses und allgemeine Umfrage

## **1. Begrüssung**

Der Präsident begrüsst recht herzlich um 19.00 Uhr alle anwesenden Mitglieder im Namen des Vorstandes zur 131. Ordentlichen Generalversammlung im Parkhotel Wangs.

Einen besonderen Willkommgruss geht an den früheren Betriebsleiter von Stoffel Schmerikon Herr Hans Lüchinger.

Entschuldigt für die heutige Generalversammlung haben sich:

Mullis Yvette und Hugo

Ackermann Alice und Karl

John Manfred (langjähriger Präsident der Krankenkasse Stoffel)

Die Versammlung ist gestützt auf Art. 12 der Statuten einberufen worden. Die schriftliche Einladung samt Anmeldetalon erfolgte am 4. August 2016 an alle Mitglieder.

Änderungsanträge zu den traktandierten Geschäften seitens der Mitglieder sind keine eingegangen. Somit ist die heutige 131. ordentliche Generalversammlung für alle Sachgeschäfte gemäss Einladung beschlussfähig.

## **Anwesende Versicherte**

Anwesende stimmberechtigte Versicherte 63 / Das absolute Mehr beträgt somit 32

Gemäss Art.13 der Statuten werden Abstimmungen und Wahlen offen durchgeführt, wobei das absolute Mehr der abgegebenen Stimmen massgebend ist. Wird das absolute Mehr nicht erreicht, entscheidet in einer 2. Abstimmung das relative Mehr.

## **2. Wahl der Stimmenzähler**

Als Stimmenzähler wird Herr Andreas Zürcher von der Versammlung vorgeschlagen und einstimmig gewählt. Der Präsident dankt Andreas Zürcher für die Annahme der Wahl.

## **3. Protokoll der 130. Generalversammlung 2015**

Das Protokoll der letztjährigen Generalversammlung konnte von den Versicherten und interessierten Personen seit längerer Zeit am Schalter der Krankenkasse bezogen oder schriftlich resp. per Email bestellt werden.

Der Vorstand hat an seiner Sitzung das Protokoll geprüft und empfiehlt es zur Genehmigung.

Das Protokoll wurde durch die Generalversammlung einstimmig genehmigt. Der Präsident dankt der Protokollführung für die geleistete Arbeit.

## **4. Berichte**

### **a) Geschäftsbericht 2015**

Der Geschäftsbericht des letzten Jahres stand seit längerer Zeit am Sitz der Krankenkasse zur Verfügung. Zudem wurde er den interessierten Versicherten auf Wunsch zugestellt und steht auch auf der Internetseite zur Verfügung.

Der Vorstand hat an seiner Sitzung den Geschäftsbericht 2015 geprüft und empfiehlt ihn zur Genehmigung.

Der Geschäftsbericht wurde einstimmig genehmigt. Der Präsident dankt den Verfassern für die geleistete Arbeit.

### **b) Jahresrechnung 2015**

Der Präsident verweist auf die Bilanz und Erfolgsrechnung im Geschäftsbericht 2015. Nach dem Jahresverlust im 2014 von Fr. 430'859.97 konnte erfreulicherweise ein Gewinn von Fr. 253'289.47 ausgewiesen werden (nach gesetzlich vorgeschriebenen Rückstellungen).

In der Taggeldabteilung konnte wiederum ein positives Ergebnis von Fr. 567.75 erzielt werden, welches in der Gesamtrechnung enthalten ist.

In den Zusatzversicherungen (Zusammenarbeitsvertrag mit der Helsana Zusatzversicherungen AG) konnte ebenfalls ein positives Ergebnis von Fr. 81'790.80 ausgewiesen werden, welches den Verwaltungskosten gutgeschrieben wurde.

Die Jahresrechnung 2015 wurde einstimmig genehmigt. Der Präsident dankt den Verfassern für die geleistete Arbeit.

### **c) Bericht der Revisionsstelle**

Der Präsident verliest den Bericht der Revisionsstelle des Geschäftsberichts 2015 (Seite 20 und 21).

Die Jahresrechnung per 31. Dezember 2015 wurde von unserer Revisionsstelle Ferax Treuhand AG gemäss den gesetzlichen Vorschriften geprüft und ergab folgendes Prüfungsurteil.

Der Präsident verliest das nachstehende Prüfungsurteil der Revisionsgesellschaft.

## **PRÜFUNGSURTEIL**

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

### **Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Vorstandes ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass die Ergebnisverteilung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

### **Ferax Treuhand AG**

Albert Burri  
Zugelassener Revisionsexperte  
Leitender Revisor

Michael Eichenberger  
Zugelassener Revisor

Die Jahresrechnung bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang werden von der Generalversammlung einstimmig genehmigt. Der Bericht der Revisionsstelle wird zur Kenntnis genommen. Der Präsident dankt für die korrekte Buchführung.

### **5. Prämien 2017**

Aufgrund der Kostenentwicklung werden die Prämien für die ordentliche Versicherung (Franchise Fr. 300.00) um 5 % steigen (je nach Wohnregion, gewählter Franchise und Versicherungsmodell kann der Anstieg auch höher sein).

Gemäss Information unseres Partners der Helsana Zusatzversicherungen AG wird es im Bereich Zusatzversicherungen voraussichtlich keinen Aufschlag fürs 2017 geben.

### **6. Anträge**

Schriftliche Anträge seitens Vorstand und Mitgliedern sind nicht eingegangen. Somit ist dieses Traktandum abgeschlossen.

### **7. Diverses und allgemeine Umfrage**

Der Präsident informiert bezüglich Aktion „Kunden werben Kunden“. Die bisherigen Ansätze für die Vergütungen bleiben unverändert.

Aus vereinsrechtlichen Gründen hat die Generalversammlung im ersten Halbjahr des neuen Geschäftsjahres zu erfolgen. Aus terminlichen Gründen war es aber nicht möglich diese Vorgabe bereits im Jahr 2016 zu erfüllen. Der Vorstand hat deshalb den 19.08.2016 definiert (Ort und Lokal wie immer). Im Jahr 2017 soll die Generalversammlung im Monat Juni durchgeführt werden (Definitiver Termin muss spätestens Ende März bekannt sein).

Weitere Wortmeldungen seitens der Generalversammlung sind nicht mehr erfolgt.



Der Präsident richtet seinen Dank für die geleisteten Arbeiten an den Vorstand und die Geschäftsführung. Er dankt allen Anwesenden für ihr Erscheinen und ihr Interesse. Er freut sich, die Anwesenden zu einem Imbiss mit Getränk einladen zu dürfen.

Der Präsident schliesst die 131. Generalversammlung der Krankenkasse Stoffel.

Mels, im Oktober 2016

Handwritten signature of Emil Aggeler in black ink, featuring a stylized 'A' and 'E'.

Präsident  
Emil Aggeler

Handwritten signature of Claudia Toniolo in black ink, appearing as 'C. Toniolo'.

Protokollführerin  
Claudia Toniolo

## Entwicklung Versichertenbestand

### Versicherte OKP

Durchschnitt 2011	1'692
Durchschnitt 2012	1'678
Durchschnitt 2013	1'626
Durchschnitt 2014	1'517
Durchschnitt 2015	1'408
Durchschnitt 2016	1'266

### Wählbare Jahresfranchise

2011	354 Versicherte
2012	646 Versicherte
2013	634 Versicherte
2014	528 Versicherte
2015	537 Versicherte
2016	569 Versicherte

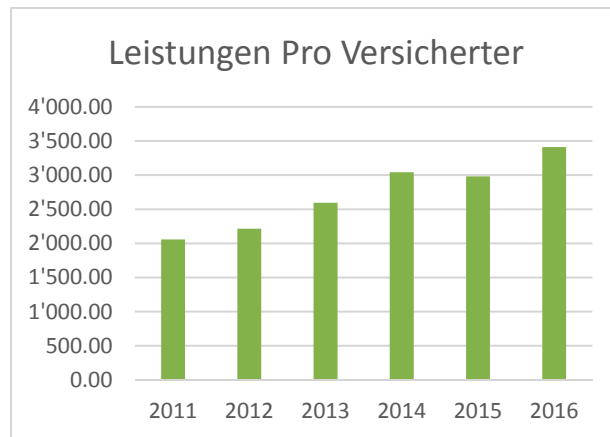
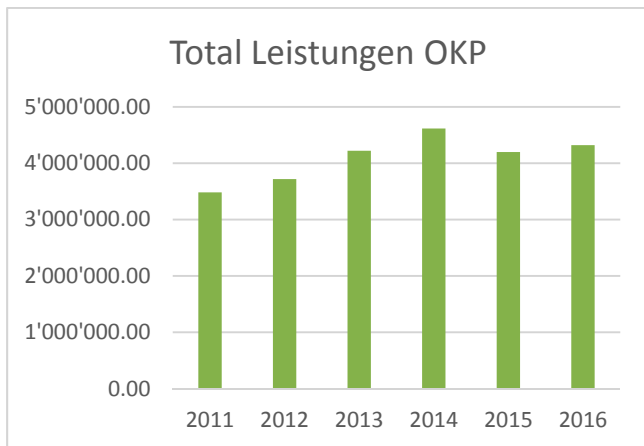
### Versicherte mit Hausarztssystem

2011	713 Versicherte
2012	823 Versicherte
2013	839 Versicherte
2014	823 Versicherte
2015	781 Versicherte
2016	755 Versicherte

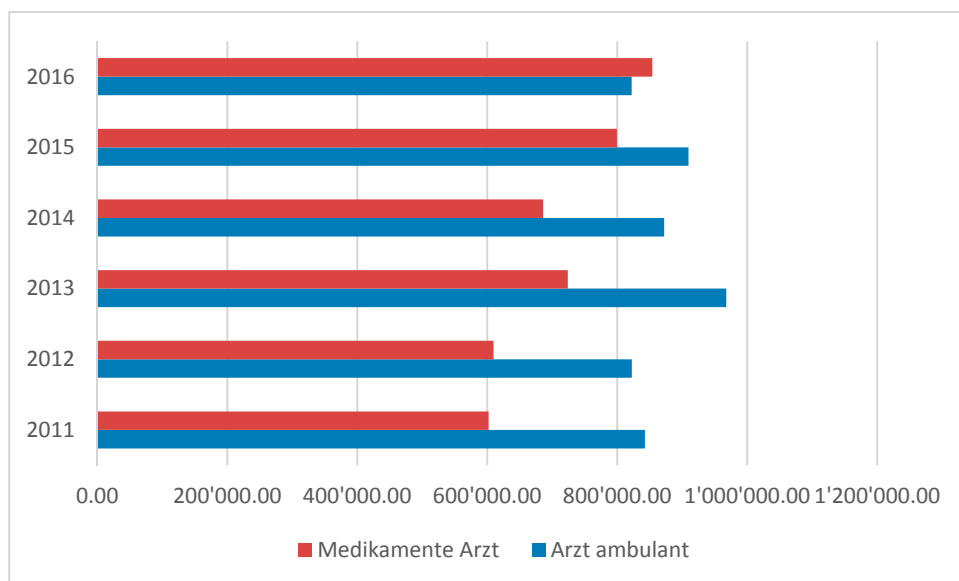
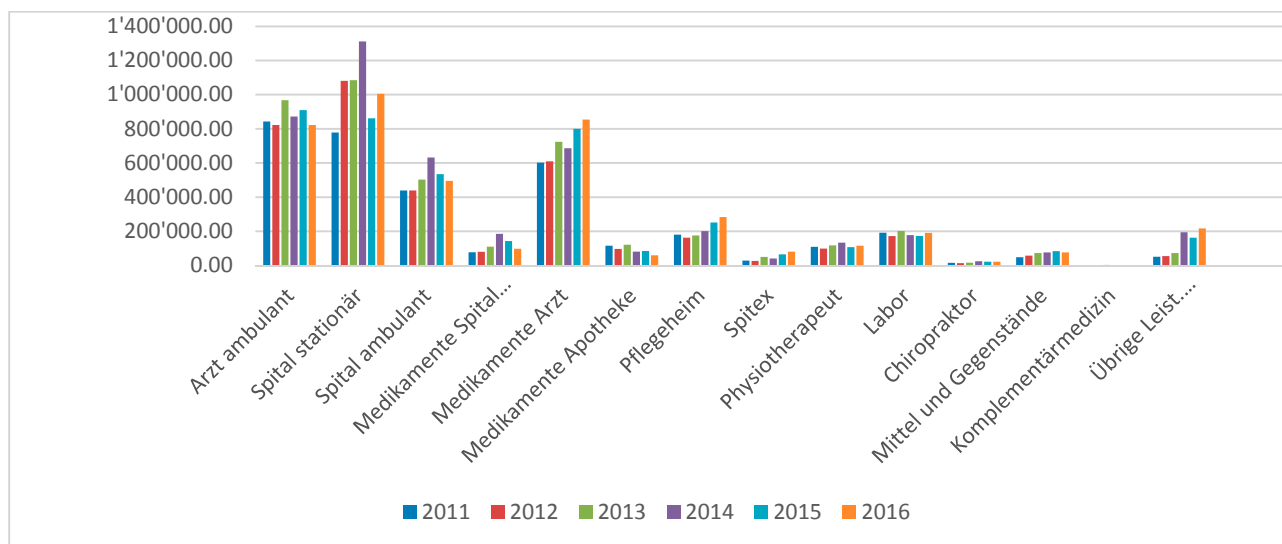
## Entwicklung Versicherungsaufwand OKP

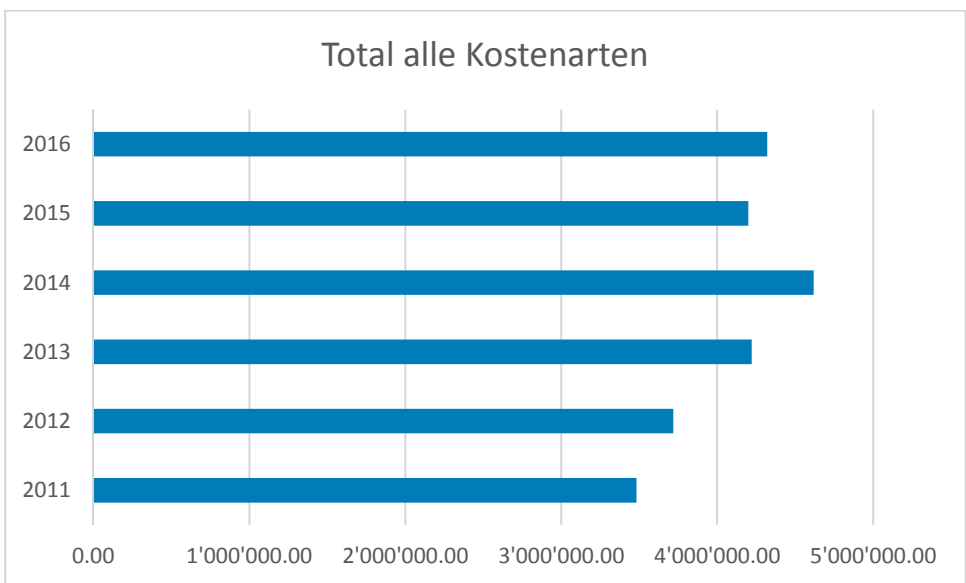
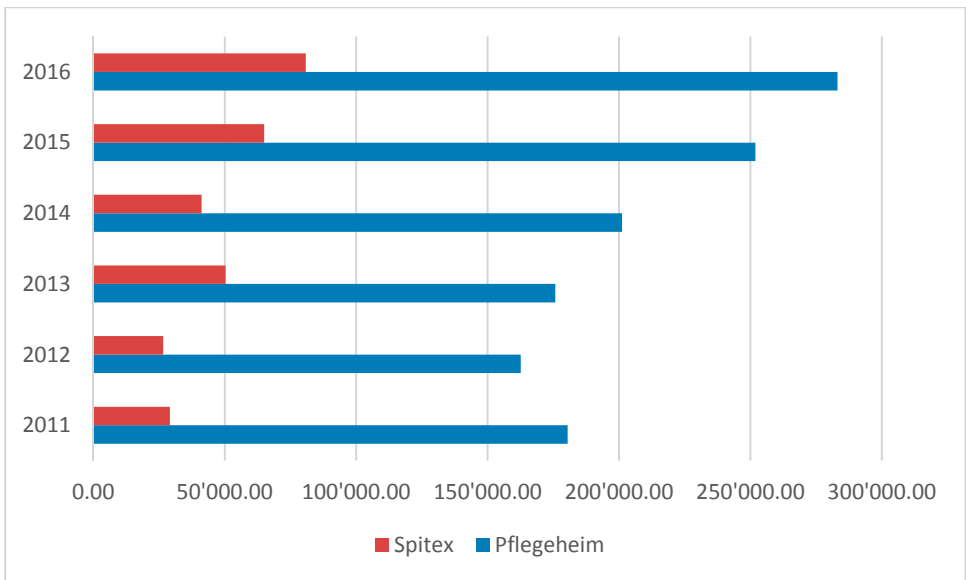
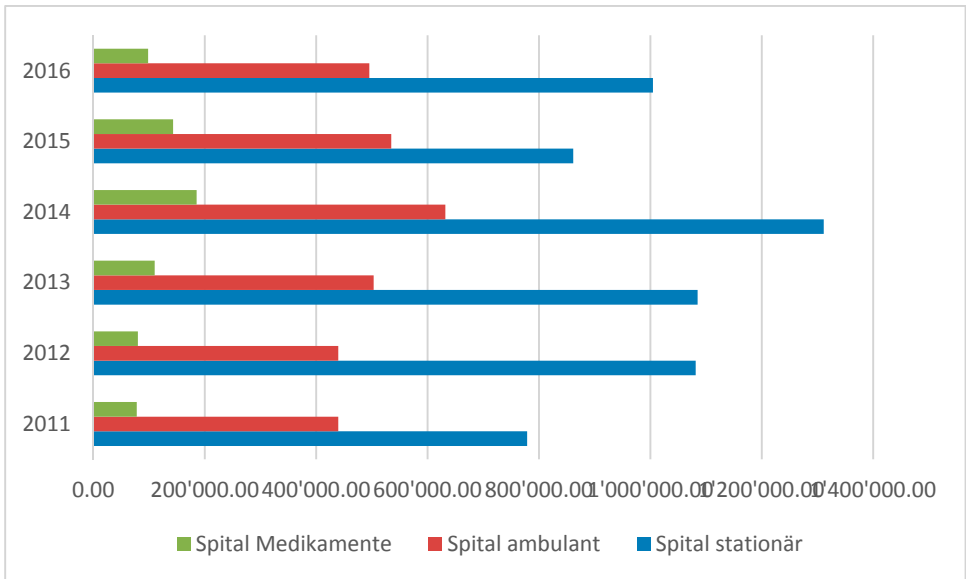
### Obligatorische Krankenpflegeversicherung

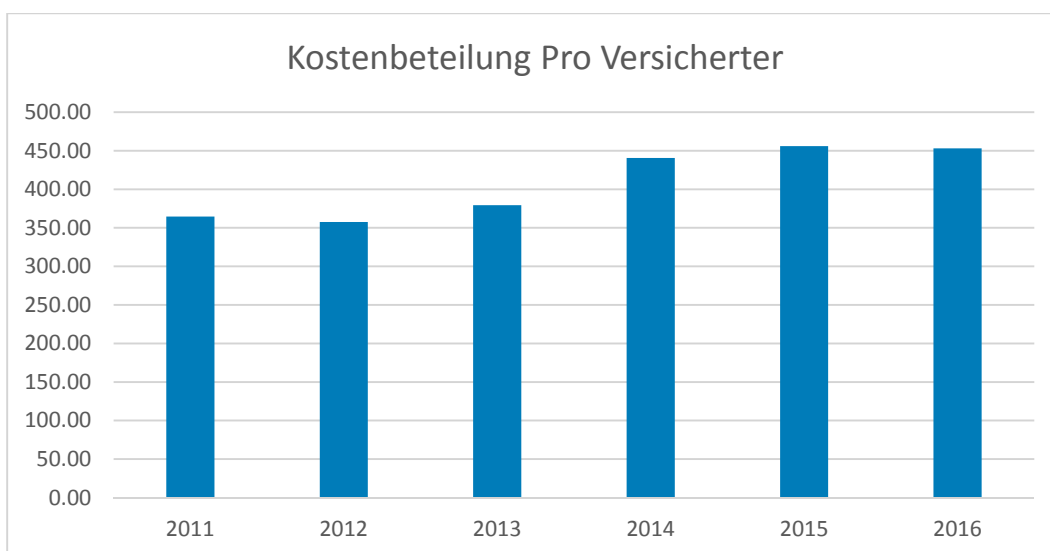
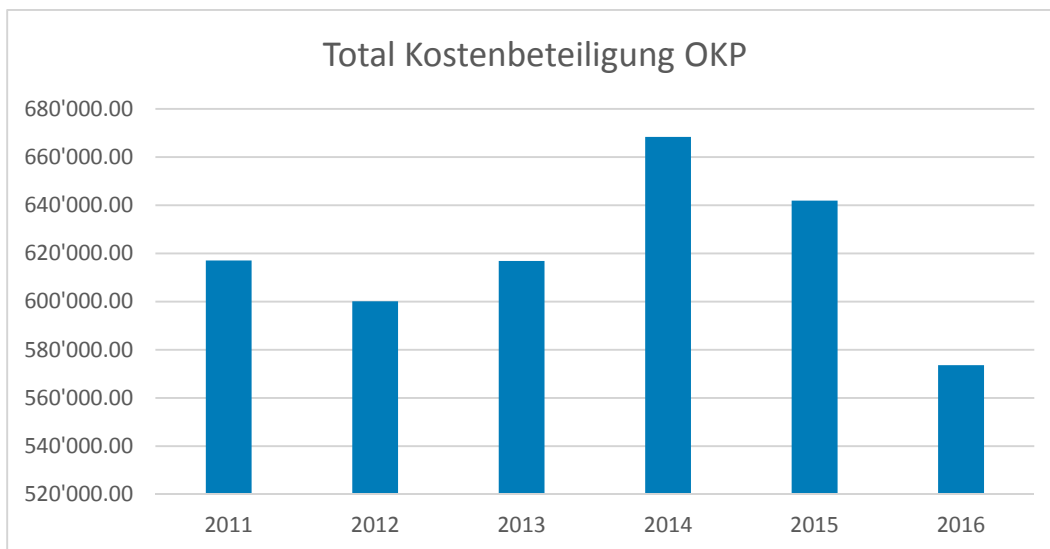
2011	=	Fr. 3'482'324.80	Fr. 2'058.10 pro Versicherten
2012	=	Fr. 3'638'264.00	Fr. 2'168.20 pro Versicherten
2013	=	Fr. 4'221'482.55	Fr. 2'596.20 pro Versicherten
2014	=	Fr. 4'618'377.55	Fr. 3'044.40 pro Versicherten
2015	=	Fr. 4'200'031.25	Fr. 2'983.00 pro Versicherten
2016	=	Fr. 4'302'637.35	Fr. 3'398.60 pro Versicherten



## Leistungen nach Kostenarten



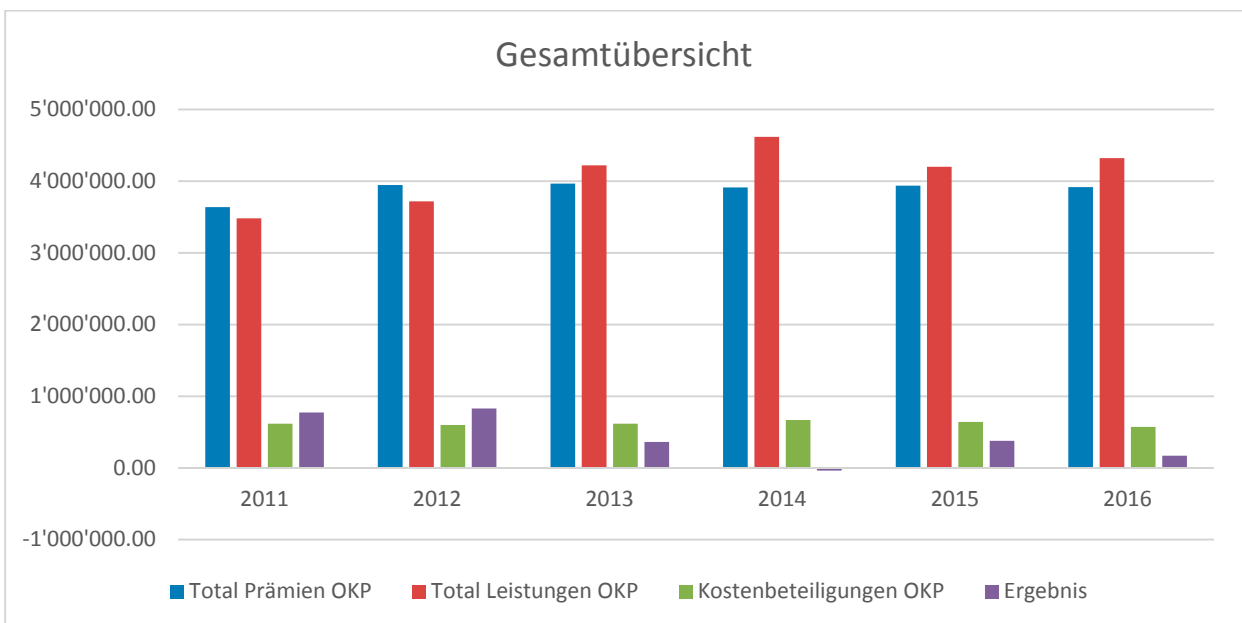
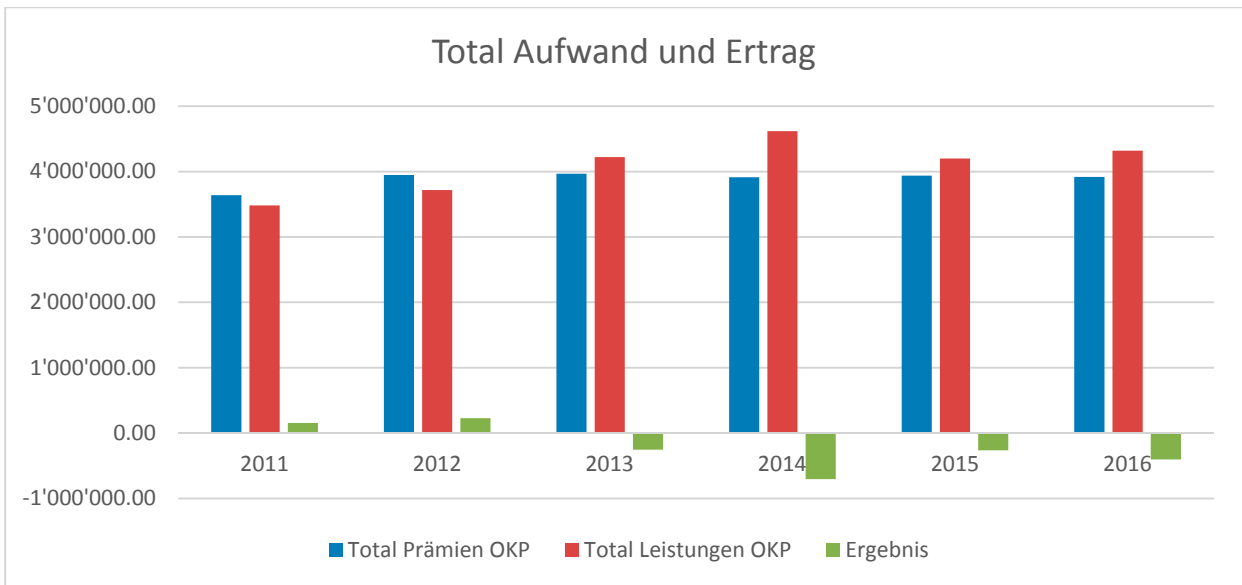
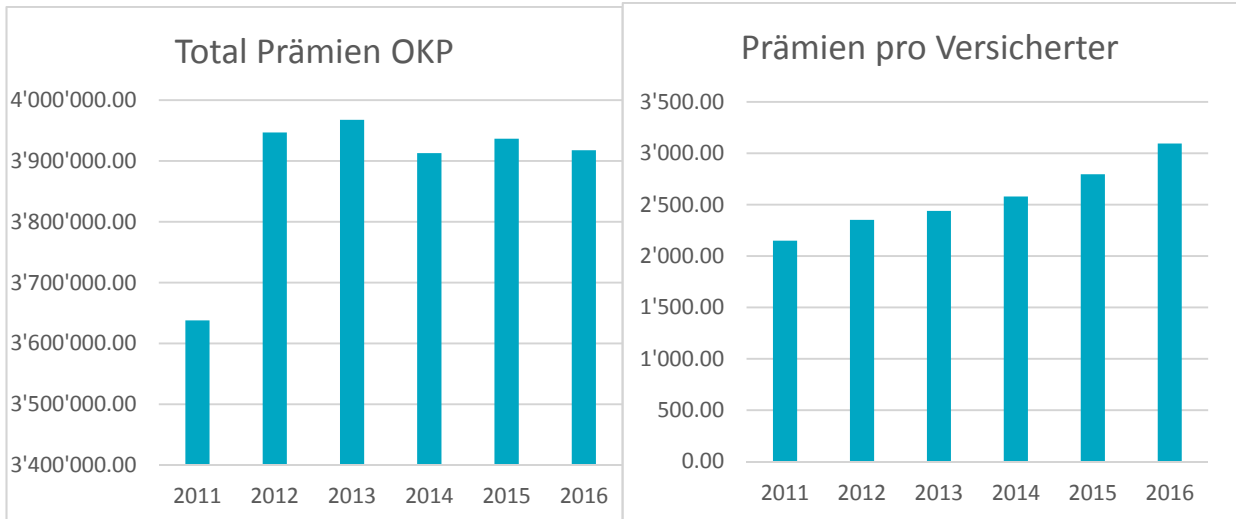




## Entwicklung Versicherungsertrag

### Obligatorische Krankenpflegeversicherung

2011	=	Fr. 3'637'952.50	Fr. 2'150.10 pro Versicherten
2012	=	Fr. 3'947'003.00	Fr. 2'352.20 pro Versicherten
2013	=	Fr. 3'967'680.65	Fr. 2'440.15 pro Versicherten
2014	=	Fr. 3'913'060.30	Fr. 2'579.50 pro Versicherten
2015	=	Fr. 3'936'672.90	Fr. 2'795.95 pro Versicherten
2016	=	Fr. 3'917'9639.20	Fr. 3'094.50 pro Versicherten



## Rückstellungen für unerledigte Versicherungsfälle

2011 Rückstellungen	Fr. 929'000.00
2012 Rückstellungen	Fr. 880'000.00
2013 Rückstellungen	Fr. 900'000.00
2014 Rückstellungen	Fr. 950'000.00
2015 Rückstellungen	Fr. 880'000.00
2016 Rückstellungen	Fr. 780'000.00

## Zusatzversicherungen VVG

Die Angebote im Bereich der Zusatzversicherungen bieten die Möglichkeit, bedürfnisgerecht den Versicherungsschutz zu erweitern. Die Produktpalette umfasst nachstehende Versicherungen:

- **Top** Die Standardergänzung zur OKP
- **Sana** Die natürliche Krankenversicherung
- **Completa** Die umfassende Krankenversicherung
- **Hospital Eco** Allgemeine Abteilung ganze Schweiz
- **Hospital Plus** Halbprivate Abteilung ganze Schweiz
- **Hospital Comfort** Private Abteilung ganze Schweiz
- **Hospital Flex** Zimmer- und Arztwahl beim Eintritt
- **DENTApus** Zahnpflegeversicherung
- **KKS-advocare Plus** Rechtsschutzversicherung (Top/Completa)
- **Prevea** Kapitalversicherung bei Tod und Invalidität infolge Krankheit und/oder Unfall
- **World** Auslandschutzversicherung
- **Cura** Langzeitpflege bei Unfall und Krankheit
- **PRIMEO** Zusatzversicherung für ambulante Leistungen

Träger dieser Zusatzversicherungen ist die Helsana Zusatzversicherungen AG mit Sitz in Zürich Stettbach.

Die ausführliche Leistungsübersicht kann bei uns bestellt werden oder ist jederzeit auf unserer Homepage [www.kkstoffel.ch](http://www.kkstoffel.ch) abrufbar.

## Corporate Governance

Die Corporate Governance beinhaltet die Grundsätze der organisatorischen und inhaltlichen Strukturen der Krankenkasse Stoffel, anhand derer gesteuert und kontrolliert wird.

### Unternehmensstruktur

Die Krankenkasse Stoffel, gegründet 1885, ist ein Verein im Sinne von Art. 66ff ZGB mit Sitz in Mels. Jede bei der Krankenkasse Stoffel versicherte Person ist Mitglied des Vereins. Die Generalversammlung als oberstes Organ der Krankenkasse Stoffel findet jährlich im Juni statt. Die Statuten, Ausgabe vom 1996 wurden an der Generalversammlung des Jahres 1996 genehmigt.

## **Vorstand**

Der Vorstand besteht aus dem Präsidenten, dem Vizepräsident und mindestens drei weiteren Mitgliedern. Der Präsident wird an der Generalversammlung gewählt. In den übrigen Funktionen konstituiert sich der Vorstand selbst. Eine Amtsdauer beträgt 3 Jahre. Die Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten sind in den Statuten beschrieben, soweit dies nicht bereits durch die anwendbaren Gesetze geregelt sind.

## **Geschäftsführung**

Die Geschäftsführerin, Claudia Toniolo, führt den operativen Bereich der Krankenkasse Stoffel. Die Geschäftsführerin berichtet dem Vorstand regelmässig über alle wesentlichen operativen Geschäfte und Projekte.

## **Entschädigungen**

Die gesamte Vergütung an den Vorstand betrug 2016 CHF 6'250.00. Leistungsabhängige Entschädigungen sind keine ausgerichtet worden. Die Entschädigung des Präsidenten beträgt CHF 1'500.00 pro Jahr.

Die Vergütungen an die Geschäftsführung betrug 2016 CHF 75'958.20. In diesem Betrag sind der Bruttolohn und die BVG-Arbeitgeberbeiträge enthalten. Berücksichtigt bei der Berechnung dieser Vergütung ist die Aufgabenteilung zwischen Geschäftsführung und Sachbearbeitung. Es werden weder leistungsabhängige Vergütungen noch Antritts- oder Abgangsentschädigungen ausgerichtet.

## **Informationsinstrumente**

Versicherten und Interessierte können sich über die Homepage ([www.kkstoffel.ch](http://www.kkstoffel.ch)) Informationen beschaffen. Der Geschäftsbericht erscheint jährlich vor der Generalversammlung.

## **Datenschutz**

Der Datenschutz ist in allen Prozessen integriert. Die Mitarbeitenden sind sensibilisiert und halten die Bestimmungen des Datenschutzgesetzes ein. Seit 2013 ist die Krankenkasse Stoffel als Datenannahmestelle nach KVV 59a in Zusammenarbeit mit BBT Software AG zertifiziert. Die Krankenkasse Stoffel wird durch einen externen Datenschutzbeauftragten betreut.

## **Externe Revision**

Das Mandat zur externen Revision führt die FERAX Treuhand AG in Zürich aus. Die FERAX erfüllt die gesetzlichen Vorgaben an die Revisionsstelle eines Krankenversicherers. Leitender Revisor für 2016 ist Albert Burri. Die Generalversammlung wählt die Revisionsstelle für ein Jahr.

## **Internes Kontrollsystem (IKS)**

Die Krankenkasse Stoffel hat ein wirksames internes Kontrollsystem gemäss Art. 23 KVAG eingeführt, welches die gesamte Organisation umfasst und zweckmässig ist. Der Vorstand hat die Balmer-Etienne AG als unabhängige interne Revisionsstelle eingesetzt. Die entsprechenden Grundsätze und Aufgaben sind in einem Auslagerungsvertrag festgehalten. Die Balmer-Etienne AG erstattet dem Vorstand regelmässig Bericht und reicht die Berichte der externen Revisionsstelle ein.



# Das Leitbild der Krankenkasse Stoffel

- **Die Krankenkasse Stoffel will flexibel sein**  
Das Angebot, die Organisations- und Infrastruktur sind neuen Marktbedürfnissen rasch und pragmatisch anzupassen.
- **Die Krankenkasse Stoffel will kundenfreundlich**  
Entscheide sollen schnell und unbürokratisch gefällt werden. Gesetzliche Bestimmungen sind kundenorientiert umzusetzen.
- **Die Krankenkasse Stoffel will die Versicherten kompetent beraten**  
Die Kundenbedürfnisse stehen im Mittelpunkt  
Der persönliche Kontakt zu den Versicherten soll weiter gefördert werden  
Eine hohe Dienstleistungsqualität soll gewährleistet werden.  
Die umfassende Kenntnisse der sozialen Krankenversicherung und die Kompetenz in der Beratung der Versicherten stehen im Vordergrund.
- **Die Krankenkasse Stoffel will ihren Versicherten Sicherheit für die Zukunft geben**  
Partnerschaften und gemeinsam genutzten Dienstleistungen bieten Gewähr für konkurrenzfähige Angebote. Reserven und Rückstellungen sollen den finanziellen Anforderungen entsprechen.  
Die Verwaltungskosten sollen dem Branchendurchschnitt entsprechen ohne aber die Dienstleistungen gegenüber den Versicherten einzuschränken

## Ausblick

Der Gesundheitsmarkt hat weiter zu einem Selbstbedienungsladen entwickelt. Immer mehr Arztpraxen werden in juristische Formen umgewandelt. Ganze Spitalgruppen versuchen eine marktbeherrschende Stellung einzunehmen. Auch Investorengruppe habe dies festgestellt und die investieren nur dort Geld, wo auch ein Gewinn winkt. Das ist bis zu einer gewissen Höhe auch Legitim und vertretbar aber sicher nicht so. Ein Bedarfsnachweis muss nie erbracht werden. Man darf nicht ausser Acht lassen, dass der Geldtopf von der Versicherten mit Ihren Prämie der obligatorischen Krankenpflegeversicherung aber auch den freiwilligen Zusatzversicherungen gefüllt wird. Der Anteil des Staates, der Kantone und Gemeinde unterliegt immer mehr den Sparbemühungen der Politiker.

### Miteinander stellen wir uns weiter der Zukunft

Die Krankenkasse Stoffel wird sich den kommenden Herausforderungen im Gesundheitswesen stellen und nichts unversucht lassen, den Versicherten angepasste Lösungen anzubieten. Vieles ist uns gelungen und vieles konnten wir erledigen.

## Vorstand

<b>Präsident</b>	Emil Aggeler, 7325 Schwendi
<b>Vizepräsident</b>	Manfred John, 8645 Jona
<b>Versicherte / Geschäftsführerin</b>	Claudia Toniolo, 8889 Plons
<b>Versicherte</b>	Rita Kalberer, 8890 Flums Milena Kljaic, 8887 Mels

# Unsere Partner

## Branchenverbände

<b>Santésuisse</b>	Verband der Schweizer Krankenversicherer 4502 Solothurn
<b>SASIS AG</b>	Römerstrasse 20, 4502 Solothurn
<b>RVK</b>	Rückversicherung und Dienstleistungen 6006 Luzern

## Dienstleistungen

<b>Informatik</b>	BBT Software AG, 6039 Root Längenbold
Rechenzentrum	BAMBUS EDV-Consulting GmbH, 6010 Kriens
<b>Zusatzversicherungen</b>	Helsana Zusatzversicherungen AG, 8024 Zürich
<b>Vertrauensarzt</b>	Dr. med. Jürg Zollikofer, 8475 Ossingen
<b>Vertrauenszahnarzt</b>	Dr. med. dent. Marcel Rottenberg, 8032 Zürich
<b>Regressprüfung</b>	Schaden Service Schweiz AG, SIZ, 8066 Zürich
<b>MediData AG</b>	MediData AG, 6039 Root Längenbold

## Revisionsstelle Ferax Treuhand AG

Das Mandat zur externen Revision wird durch die FERAX Treuhand AG, Zürich, ausgeführt. Die FERAX Treuhand AG erfüllt die gesetzlichen Vorgaben an die Revisionsstelle eines Krankenversicherers. Leitender Revisor für das Jahr 2016 war Albert Burri. Die Revisionsstelle wird durch die Delegiertenversammlung gewählt.



Emil Aggeler  
Präsident



Claudia Toniolo  
Geschäftsführerin

# JAHRESRECHNUNG 2016

## BILANZ AUF DEN 31. DEZEMBER 2016

	31.12.2016 CHF	31.12.2015 CHF
<b>AKTIVEN</b>		
Kapitalanlagen	1'574'743.67	1'573'306.97
Immaterielle Anlagen	1.00	1.00
Sachanlagen	1.00	1.00
<b>Anlagevermögen</b>	<b>1'574'745.67</b>	<b>1'573'308.97</b>
Rechnungsabgrenzungen aktiv	182'257.90	227'257.90
Forderungen Versicherungsnehmer	167'603.95	148'062.15
Forderungen Versicherungsorganisationen	164'479.00	217'819.65
Forderungen ggn staatlichen Stellen	15'865.61	1'717.76
Flüssige Mittel	767'551.27	705'966.84
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>1'297'757.73</b>	<b>1'300'824.30</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>2'872'503.40</b>	<b>2'872'503.40</b>
<b>PASSIVEN</b>		
Gewinnreserven	1'398'364.20	1'284'720.12
<b>Eigenkapital</b>	<b>1'398'364.20</b>	<b>1'284'720.12</b>
Versicherungstechnische Rückstellungen TG KVG	1'400.00	1'400.00
Versicherungstechnische Rückstellungen OKP	780'000.00	880'000.00
Verbindlichkeiten Dritte	163'797.18	103'161.43
Vorausbezahlte Prämien der Versicherten	345'570.80	466'216.55
Verbindlichkeiten Versicherungsorganisationen	87'761.60	98'173.14
Verbindlichkeiten Lieferanten und Übrige	68'373.62	15'462.03
Rechnungsabgrenzungen passiv	27'236.00	25'000.00
<b>Fremdkapital</b>	<b>1'474'139.20</b>	<b>1'589'413.15</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>2'872'503.40</b>	<b>2'872'503.40</b>

## ERFOLGSRECHNUNG FÜR DAS JAHR 2016

	31.12.2016 CHF	31.12.2015 CHF
Prämien freiwillige Taggeldversicherung KVG	535.20	567.75
Prämien obligatorische Krankenpflegeversicherung KVG	3'917'639.20	3'936'672.90
Erlösminderungen für Prämien	-550.60	-1'383.71
Prämienanteile der Rückversicherer	-264'562.40	-152'040.05
Prämienverbilligung und sonstige Beiträge / Subventionen	533'414.65	546'030.95
Angerechnete und ausbezahlte Beiträge an die Versicherten	-536'669.05	-535'126.30
<b>VERDIENTE PRÄMIEN FÜR EIGENE RECHNUNG</b>	<b>3'649'807.00</b>	<b>3'794'721.54</b>

Leistungen freiwillige Taggeldversicherung KVG	0.00	0.00
Leistungen obligatorische Krankenpflegeversicherung KVG	-4'320'637.35	-4'200'031.25
Kostenbeteiligungen	572'955.50	641'934.73
Sonstige Leistungen	-59'883.65	-88'721.30
Leistungsanteile der Rückversicherer	240'207.20	217'819.65
Veränderung versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung	100'000.00	70'000.00
<b>SCHADEN- UND LEISTUNGSaufWAND FÜR EIGENE RECHNUNG</b>	<b>-3'467'358.30</b>	<b>-3'358'998.17</b>
Risikoausgleich	122'450.00	26'628.00
<b>VERSICHERUNGserGEBNIS</b>	<b>304'898.70</b>	<b>462'351.37</b>
Personalaufwand	-111'099.55	-143'961.10
Raumaufwand und Unterhalt	-19'309.65	-21'894.95
EDV-Kosten	-55'507.20	-60'634.00
Versicherungen und Verbandsbeiträge	-6'910.00	-8'025.25
Werbeaufwand	-500.00	-2'350.00
Übriger Betriebsaufwand	-64'774.30	-66'674.60
Erhaltene Verwaltungsentschädigungen	73'409.35	81'790.80
Abschreibungen	0.00	-10'999.00
<b>BETRIEBSaufWAND FÜR EIGENE RECHNUNG</b>	<b>-184'691.35</b>	<b>-232'748.10</b>
Übriger betrieblicher Ertrag	699.20	1'338.13
Übriger betrieblicher Aufwand	-14'579.01	-14'804.43
Ertrag aus Kapitalanlagen	2'676.05	3'234.15
Aufwand aus Kapitalanlagen	-162.00	-233.35
<b>ERGEBNIS AUS KAPITALANLAGEN</b>	<b>2'514.05</b>	<b>3'000.80</b>
Betriebsfremder und ausserordentlicher Erfolg	4'802.49	34'151.70
<b>ERGEBNIS NACH BETRIEBSFREMDER UND AUSSERORDENTLICHEM ERFOLG</b>	<b>4'802.49</b>	<b>34'151.70</b>
<b>JAHRESERGEBNIS</b>	<b>113'644.08</b>	<b>253'289.47</b>
<b>GELDFLUSSRECHNUNG 2016</b>		
	<b>31.12.2016</b>	<b>31.12.2015</b>
	<b>CHF</b>	<b>CHF</b>
<b>Jahresergebnis</b>	<b>113'644.08</b>	<b>253'289.47</b>
<b>Abschreibungen / Zuschreibungen auf:</b>		
Kapitalanlagen	0.00	0.00
Immaterielle Anlagen	0.00	10'999.00
Sachanlagen	0.00	0.00
<b>Zunahme / Abnahme von / der:</b>		
Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung	-100'000.00	-70'000.00

<b>Zunahme / Abnahme von / an:</b>		
Rechnungsabgrenzungen aktiv Forderungen	45'000.00	-195'000.00
Versicherungsnehmer	-19'541.80	-66'266.15
Versicherungsorganisationen	53'340.65	14'885.05
Staatliche Stellen	-14'147.85	-1'088.90
Verbindlichkeiten		
Gegenüber Dritten	60'635.75	103'161.43
Vorausbezahlte Prämien	-120'645.75	41'229.56
Versicherungsorganisationen	-10'411.54	19'648.84
Lieferanten und übrige	52'911.59	4'430.25
Rechnungsabgrenzungen passiv	2'236.00	-12'000.00
<b>GELDFLUSS AUS GESCHÄFTSTÄTIGKEIT</b>	<b>63'021.13</b>	<b>103'288.55</b>
<b>Zunahme / Abnahme von / an:</b>		
Kapitalanlagen	-1'436.70	95'480.96
Immaterielle Anlagen	0.00	0.00
Sachanlagen	0.00	0.00
<b>GELDFLUSS AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT</b>	<b>-1'436.70</b>	<b>95'480.96</b>
<b>VERÄNDERUNG FONDS FLÜSSIGE MITTEL</b>	<b>61'584.43</b>	<b>198'769.51</b>
<b>Veränderung Reserven</b>		
Flüssige Mittel 1. Januar	705'966.84	507'197.33
Flüssige Mittel 31. Dezember	767'551.27	705'966.84
<b>VERÄNDERUNG FONDS FLÜSSIGE MITTEL</b>	<b>61'584.43</b>	<b>198'769.51</b>

## EIGENKAPITALNACHWEIS 2016 (in CHF)

	Gewinnreserven		Jahresergebnis	Total
	Sicherheits-Reserven OKP KVG	Sicherheits-reserven TG KVG		
<b>Eigenkapital 01.01.2015</b>	<b>385'464.30</b>	<b>645'966.35</b>	<b>0.00</b>	<b>1'031'430.65</b>
Jahresergebnis	0.00	0.00	253'289.47	<b>253'289.47</b>
Ergebnisverteilung	264'721.72	-11'432.25	-253'289.47	<b>0.00</b>
<b>Eigenkapital 31.12.2015</b>	<b>650'186.02</b>	<b>634'534.10</b>	<b>0.00</b>	<b>1'284'720.12</b>
Jahresergebnis			113'644.08	<b>113'644.08</b>
Ergebnisverteilung	125'194.53	-11'550.45	-113'644.08	<b>0.00</b>
<b>Eigenkapital 31.12.2016</b>	<b>775'380.55</b>	<b>622'983.65</b>	<b>0.00</b>	<b>1'398'364.20</b>

## **ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG**

### **ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG**

#### **1. Erläuterungen der Bewertungsgrundlage und der Bewertungsgrundsätze**

##### **1.1 Grundsätze der Rechnungslegung**

Die statutarische Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit dem gesamten Swiss GAAP FER Regelwerk dargestellt und entspricht dem Schweizerischen Gesetz. Sie basiert auf betriebswirtschaftlichen Werten und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Jahresrechnung wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt.

##### **1.2 Bilanzstichtag**

Die Jahresrechnung schliesst auf den 31. Dezember ab.

##### **1.3 Bewertungsgrundsätze**

Die Bewertung erfolgt nach einheitlichen Kriterien. Es gilt das Prinzip der Einzelbewertung der Aktiven und Verbindlichkeiten. Erfolgt die Folgebewertung von Aktiven bzw. Verbindlichkeiten nicht zu historischen Werten (bzw. zu fortgeführten Anschaffungskosten), sondern zu aktuellen Werten, wird bei normalem Geschäftsverlauf der Tageswert bzw. Nutzwert herangezogen.

##### **1.4 Kapitalanlagen**

Die Bewertung der Kapitalanlagen erfolgt grundsätzlich zu aktuellen Werten. Wertveränderungen werden in der Erfolgsrechnung als nicht realisierter Gewinn im Ertrag aus Kapitalanlagen bzw. als nicht realisierter Verlust im Aufwand aus Kapitalanlagen erfasst.

Unter einem aktuellen Wert werden grundsätzlich öffentlich notierte Marktwerte verstanden. Liegt kein Marktwert vor, wird der aktuelle Wert wie folgt bestimmt:

- durch einen Vergleich mit ähnlichen Objekten,
- durch den Barwert der zukünftigen Cash Flows bzw. Erträge (Discounted Cash Flow Methode),
- durch eine andere allgemein anerkannte Bewertungsmethode.

Falls kein Marktwert bekannt ist oder kein aktueller Wert bestimmt werden kann, erfolgt die Bewertung ausnahmsweise zum Anschaffungswert abzüglich betriebsnotwendigen Wertberichtigungen.

##### *Anleihen*

Anleihen sind festverzinsliche Anlagen wie Obligationen, Wandelanleihen und weitere ähnliche Anlagen, welche in CHF oder in einer anderen Währung auf einen Nominalwert lauten. Die Bewertung erfolgt zu Marktwerten, wobei die Marchzinsen separat unter den Aktiven Rechnungsabgrenzungen erfasst werden.

##### *Flüssige Mittel*

Die flüssigen Mittel beinhalten Bankguthaben, welche ausschliesslich für die Bewirtschaftung der Kapitalanlagen benötigt werden. Sie werden zu aktuellen Werten (Tageswerte) bewertet.

##### **1.5 Immaterielle Anlagen**

Dabei handelt es sich ausschliesslich um aktivierte Software, welche linear über drei Jahre abgeschrieben wird.

## **1.6 Sachanlagen**

Die Sachanlagen bestehen vorwiegend aus Mobilien und aus der IT-Infrastruktur. Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Die Abschreibungen werden linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Anlageguts vorgenommen.

Diese wurde wie folgt festgelegt:

- Mobiliar                      5 Jahre
- EDV                              3 Jahre

## **1.7 Aktive Rechnungsabgrenzungen**

Diese Position beinhaltet Abgrenzungen für bestehende, am Bilanzstichtag jedoch noch nicht genau bekannte Forderungen.

## **1.8 Forderungen**

Die Forderungen werden zu Nominalwerten eingesetzt und betriebswirtschaftlich notwendige Wertberichtigungen angemessen berücksichtigt.

## **1.9 Flüssige Mittel**

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände, Post- und Bankguthaben aus operativer Geschäftstätigkeit. Sie werden zu aktuellen Werten (Tageswerte) bewertet.

## **1.10 Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung**

Die versicherungstechnischen Rückstellungen werden in der Regel nach versicherungsmathematischen Berechnungsmethoden (Chain Ladder Verfahren) vorgenommen.

- Die Schadenrückstellungen per Bilanzstichtag entsprechen einer Schätzung der in Zukunft anfallenden, nicht diskontierten Schadenzahlungen. Sie umfassen die Rückstellungen für gemeldete Schäden, die Rückstellungen für eingetretene, jedoch noch nicht gemeldete Schäden, sowie die Schadenbearbeitungsrückstellung.
- Die Altersrückstellungen für die Einzeltaggeldversicherung nach KVG werden im Umfang von einer Jahresprämie gebildet.

## **1.11 Verbindlichkeiten gegenüber Dritten**

Die Verbindlichkeiten gegenüber Dritten beinhalten Leistungsabrechnungen, welche Ende Dezember noch abgerechnet wurden, jedoch die Zahlung im Folgejahr erfolgt.

## **1.12 Vorausbezahlte Prämien und Verbindlichkeiten**

Die vorausbezahlten Prämien der Versicherten und die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Nominalbetrag bilanziert.

## **1.13 Passive Rechnungsabgrenzungen**

Diese Position beinhaltet Abgrenzungen für bestehende, am Bilanzstichtag jedoch noch nicht genau bekannte Verbindlichkeiten.

## **1.14 Eigenkapital**

Die Gewinnreserven umfassen die Erfolge aus den vergangenen Geschäftsjahren. Der aus der Erstanwendung von Swiss GAAP FER erzielte Erfolg wird den Gewinnreserven zugewiesen (siehe dazu den Eigenkapitalnachweis).

## 2. Risikomanagement und interne Kontrolle

Die Krankenkasse Stoffel Mels ist den folgenden Risiken ausgesetzt:

- Anlagerisiko
- Geschäftsrisiko
- Geschäftsumfeldrisiko
- Operationelle Risiken

Die Krankenkasse Stoffel Mels verfügt über ein Risikomanagement, welches auf die obigen Risiken ausgerichtet ist. Die identifizierten Risiken werden periodisch systematisch überprüft und auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und deren Auswirkungen beurteilt. Der Vorstand beschliesst entsprechende Massnahmen zur Vermeidung, Verminderung oder Überwälzung entsprechender Risiken. Die selbst getragenen Risiken werden kontinuierlich überwacht.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat der Vorstand keine Risiken identifiziert, die zu einer dauerhaften oder wesentlichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Krankenkasse Stoffel Mels führen könnten.

## 3. Segmenterfolgrechnung 2015

Die Krankenkasse Stoffel Mels betreibt nur das KVG-Geschäft und vermittelt das VVG-Geschäft. Somit erübrigt sich eine Segmenterfolgsrechnung.

## 4. Erläuterungen zur Bilanz

### 4.1 Kapitalanlagen

	Obligationen CHF	Flüssige Mittel + Festgelder CHF	Total CHF
<b>Marktwert 31.12.15</b>	<b>150'000.00</b>	<b>1'423'306.97</b>	<b>1'573'306.97</b>
Zugänge	0.00	0.00	0.00
Abgänge	0.00	1'436.70	1'436.70
Veränderung von Marktwerten	0.00	0.00	0.00
<b>Marktwert 31.12.16</b>	<b>150'000.00</b>	<b>1'424'743.67</b>	<b>1'574'743.67</b>

Die Veränderung der flüssigen Mittel wird netto dargestellt.

### 4.2. IMMATERIELLE ANLAGEN

	EDV Software CHF
<b>Nettobuchwert 01.01.2016</b>	<b>100.00</b>
Anschaffungsweg 01.01.2016	31'600.00
Zugänge	0.00
Abgänge	0.00
<b>Stand 31.12.2016</b>	<b>31'600.00</b>



**Kumulierte Wertberichtigung**

Stand 01.01.2016	-31'599.00
Planmässige Abschreibungen	0.00
Wertbeeinträchtigungen	0.00
<b>Stand 31.12.2016</b>	<b>-31'599.00</b>
<b>Nettobuchwert 31.12.2016</b>	<b>1.00</b>

**4.3. AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGEN**

	<b>31.12.2016</b> CHF	<b>31.12.2015</b> CHF	<b>Veränderung</b> CHF
Marchzins	389.60	389.60	0.00
Risikoausgleich	175'000.00	220'000.00	-45'000.00
Übrige Transitorische Aktiven	6'868.30	6'868.30	0.00
<b>Total</b>	<b>182'257.90</b>	<b>227'257.90</b>	<b>-45'000.00</b>

**4.4. FORDERUNGEN VERSICHERUNGSNEHMER**

	<b>31.12.2016</b> CHF	<b>31.12.2015</b> CHF	<b>Veränderung</b> CHF
Versicherungsnehmer	172'603.95	153'062.15	19'541.80
Wertberichtigungen	-5'000.00	-5'000.00	0.00
<b>Total</b>	<b>167'603.95</b>	<b>148'062.15</b>	<b>19'541.80</b>

**4.5. FLÜSSIGE MITTEL**

	<b>31.12.2016</b> CHF	<b>31.12.2015</b> CHF	<b>Veränderung</b> CHF
Kasse	1'954.60	934.45	1'020.15
PostFinance	659'119.63	564'239.34	94'880.29
Bank	106'477.04	140'793.05	-34'316.01
<b>Total</b>	<b>767'551.27</b>	<b>705'966.84</b>	<b>61'584.43</b>

**4.6. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN FÜR EIGENE RECHNUNG**

<b>Unerledigte Versicherungsfälle</b>	<b>Altersr.</b>	<b>Total</b>
<b>TG KVG</b>	<b>TG KVG</b>	
CHF	CHF	CHF
-----	-----	-----

<b>Wert 31.12.2015</b>	<b>700.00</b>	<b>880'000.00</b>	<b>700.00</b>	<b>881'400.00</b>
Bildung	0.00	0.00	0.00	0
Auflösung	0.00	-100'000.00	0.00	-100'000.00
<b>Total</b>	<b>700.00</b>	<b>780'000.00</b>	<b>700.00</b>	<b>781'400.00</b>

#### 4.7. PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGEN

	<b>31.12.2016</b>	<b>31.12.2015</b>	<b>Veränderung</b>
	<b>CHF</b>	<b>CHF</b>	<b>CHF</b>
Risikoausgleich	0.00	0.00	0.00
Übrige Transitorische Passiven	27'236.00	25'000.00	2'236.00
<b>Total</b>	<b>27'236.00</b>	<b>25'000.00</b>	<b>2'236.00</b>

### 5. Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

#### 5.1 Risikoausgleich

Der Risikoausgleich berechnet sich jeweils mit den aktuellen Versichertenmonaten und den zuletzt gültigen Sätzen der Gemeinsamen Einrichtung KVG. Da zwischen der definitiven zur provisorischen Abrechnung Abweichungen auftreten können, wurde bei den Sätzen, in denen in den Risikoausgleich bezahlt werden muss, mit dem Faktor 1.01 und beim Erhalt aus dem Risikoausgleich ebenfalls mit diesem Faktor multipliziert. Die Differenz zum berechneten Betrag und den à Konto Zahlungen, wird jeweils in den Rechnungsabgrenzungen (aktiv oder passiv) berücksichtigt.

#### 5.2 Übriger Betrieblicher Ertrag und Aufwand

Diese Positionen enthalten die Zinserträge und Spesen aus dem operativen Geschäft (Post, Bank und Risikoausgleich), die Gewinnbeteiligungen aus vermittelten Versicherungen sowie die Differenz aus der Umweltabgabe (VOC).

#### 5.3 Ergebnis aus Kapitalanlagen

	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>Veränderung</b>
	<b>CHF</b>	<b>CHF</b>	<b>CHF</b>
Zinsen Obligationen	2'437.50	2'437.50	0.00
Zinsen Banken	238.55	796.65	-558.10
Realisierte Kursgewinne	0.00	0.00	0.00
Nicht realisierte Kursgewinne	0.00	0.00	0.00
<b>Kapitalertrag</b>	<b>2'676.05</b>	<b>3'234.15</b>	<b>-558.10</b>
Bankspesen / Depotgebühren	-162.00	-233.35	71.35
Realisierte Kursverluste	0.00	0.00	0.00
Nicht realisierte Kursverluste	0.00	0.00	0.00
<b>Kapitalaufwand</b>	<b>-162.00</b>	<b>-233.35</b>	<b>71.35</b>
<b>Total Erfolg aus Kapitalanlagen</b>	<b>2'514.05</b>	<b>3'000.80</b>	<b>-486.75</b>

#### **5.4 Betriebsfremder und ausserordentlicher Erfolg**

Dabei handelt es sich um eine Rückerstattung von der RVK Rück AG aus der Gross-Risiko-Rückversicherung und der Taggeld-Rückversicherung.

### **6. Übrige Angaben**

#### **6.1 Verpfändete Aktiven und nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten**

##### *Verpfändete Aktiven*

Es besten wie im Vorjahr keine verpfändeten Aktiven.

##### *Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten*

Keine.

#### **6.2 Transaktionen mit nahestehenden Personen und Gesellschaften**

Keine.

#### **6.3 Eventualforderungen / - verbindlichkeiten**

Es sind keine Eventualforderungen oder Verbindlichkeiten bekannt.

#### **6.4 Anzahl Mitarbeiter**

Die Anzahl der Vollzeitstellen hat im Jahresdurchschnitt die Schwelle von 10 nicht erreicht.

#### **6.5 Honorar der Revisionsstelle**

Das Revisionshonorar belief sich im Jahr 2016 auf CHF 25'796.65. Es wurden keine weiteren Dienstleistungen erbracht.

#### **6.6 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Bis zur Fertigstellung der vorliegenden Jahresrechnung am 27. April 2017 sind keine Ereignisse bekannt geworden, die einen wesentlichen Einfluss auf die Jahresrechnung als Ganzes haben könnten.

Bericht der Revisionsstelle  
an die Vereinsversammlung der  
**Krankenkasse Stoffel, Mels, Mels**

Zürich, 29. April 2017

### **Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung**

Als Revisionsstelle haben wir vorliegende Jahresrechnung der Krankenkasse Stoffel, Mels bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis, Geldflussrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

#### VERANTWORTUNG DES VORSTANDES

Der Vorstand ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Vorstand für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

#### VERANTWORTUNG DER REVISIONSSTELLE

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzun-

gen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

**PRÜFUNGSURTEIL**

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

**Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Vorstandes ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

**Ferax Treuhand AG**



Albert Burri  
Zugelassener  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor

Michael Eichenberger  
Zugelassener  
Revisor







KRANKENKASSE STOFFEL MELS